

Bienenpflanzen – ein lohnendes Thema für Ausstellungen

Imker und Imkervereine geben sich viele Mühe und scheuen keine Arbeit, wenn es darum geht, auf Ausstellungen die Honigbienen zu präsentieren und den Fleiß und die Bedeutung der Bienen herauszustellen. Ein etwas ausgefallenes Thema für Ausstellung soll hier einmal vorgestellt werden – wir haben es selbst viele Male ausprobiert und können es zur Nachahmung nur empfehlen: Bienenpflanzen und Bestäubung.

Warum eine Pflanzenschau?

Blütenpflanzen allgemein, aber Bienen-trachtpflanzen im besonderen, sind bei der Bevölkerung wenig bekannt. Wir wissen aber alle, wie wichtig die Pflege von Bienenweideflächen für unsere Völker ist. Bei Gesprächen mit Gartenbesitzern zum Thema Bienenpflanzen erfährt man aber immer wieder erstaunliches: es wäre oft Bereitschaft zu einer insekten- bzw. bienenfreundlichen Gartengestaltung vorhanden, aber die Notwendigkeit hierzu ist in weiten Kreisen der Bevölkerung einfach nicht bekannt, auch für Insekten wichtige Blütenpflanzen kennen nur wenige! Es lohnt sich deshalb, dieses Thema besonders herauszustellen.



Pflanzenkenntnis ist der Anfang!

Wer eine Ausstellung mit Pflanzen macht, muss sich in der Pflanzenkunde auskennen, denn die Pflanzen müssen genau beschriftet werden. Ein Fachmann oder eine Fachfrau im Verein mit guter Pflanzenkenntnis sollte deshalb Hilfe anbieten können. Wenn Unsicherheit besteht, können häufig auch Apotheker aushelfen, die man natürlich rechtzeitig über das Vorhaben informieren und mit einer kleinen Honigspende belohnen sollte.

Aufbau der Ausstellung - gute Sicht ist wichtig!

Die Pflanzen müssen sich gut und genau betrachten lassen. Empfehlenswert ist es, die Pflanzen in verschiedenen Höhen aufzustellen, damit sie sich nicht gegenseitig verdecken. Hier sind die Bastler gefragt: ein treppenartiger Unterbau für zwei oder drei Etagen wäre genau die richtige Hilfe.



Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Gläser

Die Pflanzen müssen ein oder zwei Tage frisch bleiben, sie müssen deshalb in Gläser mit Wasser gestellt werden. Ansprechend sieht es aus, wenn alle Gläser gleich sind. Einfache, glatte, billige Gläser reichen als Blumenvase völlig aus - auf Honiggläser sollten wir aber unbedingt verzichten!

Beschriftung

Die Beschriftung muss groß und sauber sein, damit man auch ohne Brille zurecht kommt. Wasserfester (!) Filzstift eignet sich gut. Deutsche Namen sind ausreichend, lateinische Namen verwirren nur, die Fachleute unter den Besuchern kennen sie ohnehin.



Pflanzenauswahl

Ein Spaziergang in der näheren Umgebung ergibt in der Regel ein abwechslungsreiches Angebot, mit 30 Arten ist eine solche Ausstellung schon gut bestückt, es dürfen natürlich auch mehr sein! Wenn allerdings sehr viele Pflanzen aufgestellt werden, wird die Auswahl nur verwirrend groß und die Besucher werden sich kaum mehr etwas merken können. Ein Angebot aus der Nähe des Ausstellungsbereiches hat außerdem den Vorteil, dass die Besucher die Pflanzen ziemlich sicher in der Natur wiederfinden werden. Worauf man verzichten sollte: exotische oder allzu ausgefallene Gartenpflanzen, sie sind ja auch für eine gute Tracht meist kaum von Bedeutung.



Obst - Beweis für die Bestäubung

Oben oder auf einer Seite der Ausstellungsfläche ist ein hübsch gestalteter Korb mit einheimischen Früchten (Wildpflanzen nicht vergessen!) ein guter Blickfang. Ein Schild mit der knappen Aufschrift „Bienen sichern unsere Obsternten“, „Bienen sichern die Bestäubung“ oder einem ähnlichen Text lenkt die Gedanken in die richtige Richtung. Empfehlenswert: möglichst bekannte Obstsorten oder Früchte auswählen, denn es reicht, wenn sich die Zuschauer hier mit der Frage der Bestäubung befassen, in diesem Fall muss nicht auch noch Artenkenntnis vermittelt werden.



Bienenprodukte

Der direkte Ertrag der Blütenbesuche durch die Bienen ist Honig. Einige Honiggläser dürfen also durchaus neben dem Obstkorb stehen. Die Bienenprodukte sollten allerdings nicht das Übergewicht bekommen.

Blüten und Honig

Viele Gespräche ergeben sich, wenn bestimmte Honigsorten neben die zugehörigen Trachtpflanzen gestellt werden! Bei einigen Honigen lässt sich das je nach Jahreszeit gut machen, z.B. Raps, Löwenzahn, Obst, Linde, Weißklee, Heide, Fichte, Tanne usw., und das Interesse, diese Sorten dann auch zu versuchen (und vielleicht zu kaufen), lässt sich damit wecken.

Preisausschreiben

Mit einem Preisausschreiben lässt sich der Lerneffekt der Ausstellung erheblich vertiefen, und den Besuchern macht das sogar noch Spaß. Hierfür sollten in allernächster Nähe der Blumenschau, z.B. an der Seite des Tisches, etwa 10 Pflanzen mit Nummern versehen werden, die dann auf einem vorbereiteten Blatt benannt werden müssen. Ganz wichtig hierbei ist, dass die Pflanzen auch in der Ausstellung vertreten sind, damit die Rater einen Anreiz haben, das ganze Pflanzenangebot noch einmal (oder öfters) genau durchzusehen, um die zugehörigen Namen zu finden. Sinnvoll ist es, auch einige ganz alltägliche, also möglichst bekannte Pflanzen mit abzufragen, damit die Besucher stolz auf ihr Wissen und dann bereit sind, auch den Rest herauszusuchen. Denn: wer gleich verprellt wird, verliert die Lust und geht enttäuscht weiter.

Gewinne fördern das Interesse

Bei einem Preisausschreiben muss es natürlich auch Preise geben: Honig, Obst und Früchte oder ein Blumenstrauß aus der Natur machen bestimmt Freude. Außerdem gibt es im Sommer doch in fast allen Imkergärten so viel zu ernten, dass ohne großen Aufwand genügend Preise zusammenkommen. Und wenn regelmäßig zur vollen Stunde unter den Anwesenden ausgelost wird bzw. die Gewinne bis zum Abend abgeholt werden müssen, gibt es später keine Probleme mit der Zustellung der Gewinne.

Kosten

Die Kosten einer solchen Ausstellung halten sich sehr in Grenzen. Angeschafft werden müssen sicher die Gläser (lassen sich beliebig oft wieder verwenden!), eventuell muss Holz gekauft werden für ein Gestell zum Aufstellen der Gläser, und schließlich muss für Gewinne ein gewisser Betrag vorgesehen werden – es sei denn, man erntet im eigenen Garten. Aber mehr Unkosten werden kaum anfallen.

Unsere Erfahrung mit dieser Ausstellung

Das Interesse für dieses Thema war immer groß! Sehr oft haben Eltern mit ihren Kindern die Auswahl genau betrachtet, und es hat immer wieder zufriedene Gesichter gegeben, wenn für Gartenpflanzen oder Pflanzen von Wiese und Feldrand der zugehörige Name entdeckt wurde. Die Beziehung zwischen Honigsorten und Trachtpflanzen hat sehr oft zu interessierten Gesprächen über Honig geführt. Und schließlich - die strahlenden Gesichter beim Preisausschreiben ließen keinen Zweifel am Erfolg der Aktion aufkommen. Ein erfreulicher Nebeneffekt des Pflanzenbetrachtens: wenn Besucher am Stand stehen bleiben, kommen schnell weitere Besucher dazu um zu sehen, was hier geboten wird.

Machen Sie einen Versuch!

Machen Sie einen Versuch! Die Ausstellung von Trachtpflanzen bietet die Möglichkeit, die Bedeutung der Honigbiene als Bestäuberin mit wenig Aufwand gut herauszustellen. Die Beratung über Honig lässt sich dabei unauffällig unterbringen, ein erfreulicher Nebeneffekt. Und: es wäre auch einmal etwas Abwechslung ins Ausstellungswesen gebracht. Je mehr Vielfalt, umso mehr Interesse dürfen wir erwarten.